



**Teamarbeit:** Axel Kazmarzik, Mathias Bette, Dimitri Gunkow und Johannes Diener (von links) beim Einrücken einer Presse.

**Tolles Teil:** Tilgerbleche für die Kardanwelle des Audi TT, frisch aus der Presse. Fotos: Wirtz (3)



# Gut gerüstet

**Klein Umformtechnik: Mit neuen Prozessen fit für die Zukunft gemacht**

Das Werkzeug hat viel drauf – nicht nur weil es 28 Tonnen wiegt. Mit geübten Handgriffen bugisieren Johannes Diener und Milovan Roncevic den an Kran-Ketten hängenden Koloss an seinen Einsatzort: eine Großpresse mit 1250 Tonnen Pressdruck.

Dann hieven sie das Werkzeug auf einen Wechselwagen, danach geht es ab in die Presse. Die hat vorhin noch Rahmenseitenteile für Autositze ausgespuckt, mit dem neuen Werkzeug soll sie jetzt Formteile speziell für Stahlwerke pressen. Schneller Werk-

zeugwechsel. Für die Kollegen in der Werkhalle der Klein Umformtechnik GmbH im siegerländischen Netphen-Deuz ist das tägliche Routine.

**Kostensparnis trotz Neu-Einstellungen**

Auf die trotzdem peinlich genau geachtet wird. Denn: Gerade hat der Spezialist für Blechumformung die Umrüstprozesse einer Neu-Organisation unterzogen. „Alles läuft jetzt über ein rechnergestütztes System, für das eigens eine Datenbank erstellt wurde“, so Geschäftsführer Uwe Bittner. Das Ergebnis: höhere Effi-

zienz, damit Zeit- und Geldersparnis. Denn die Pressen stehen nicht mehr unnötig still. „Wir sparen einen deutlichen sechsstelligen Betrag – obwohl das effizientere Umrüsten sechs Leute mehr erforderlich macht. Die haben wir auch eingestellt.“

Dass sich so viel Potenzial erschließen lässt, wird beim Blick aufs Geschäftsfeld klar: Spezialist Klein liefert anspruchsvolle Tiefzieh- und Presseile in der spanlosen Blechbearbeitung zu. Und zwar für ganz unterschiedliche Bereiche. In der Sparte Automotive etwa für Keiper und Köhler, bei Küchengeräten für Miele, dazu für Stahlanwender wie den Kranhersteller Demag Crane

and Components. Die Vielfalt der von Klein gefertigten Produkte – darunter auch komplette Baugruppen für BMW, Mercedes oder Porsche – verlangt die tagtäglichen Werkzeug-Umrüstungen.

Die Optimierung der Umrüstprozesse ist Teil eines strategischen Gesamtpaketes, mit dem sich die Firma für die Zukunft fit machen will. Geschäftsführer Bittner erklärt: „Wir fahren Vollauslastung. Aber was ist in fünf Jahren? Wohin entwickeln sich die Märkte, was für Personal mit welchen Qualifikationen brauchen wir?“

**„Viel Learning by Doing“**

Die aufwendige Analyse der Umrüstprozesse in der Produktion hat das Unternehmen mittlerweile abgeschlossen

und ausgewertet. Die Uni Siegen hat die dazugehörige Datenbank erstellt. Jetzt werden die neuen Abläufe umgesetzt. „Das verlangt nochmals viel Learning by Doing, nachdem zuvor schon alle theoretisch geschult wurden“, sagt Jens Göbel, der technische Leiter der Firma.

Ein Riesenaufwand. Doch der lohnt sich. Göbel: „Unsere Neuerungen sparen je nach Pressvorgang samt Peripherie zwei Stunden Zeit.“

An der riesigen Servopresse zum Beispiel: Die soll gleich mit 630 Tonnen Pressdruck ein Bauteil für die Kardanwelle des Audi TT formen. Drei Kollegen stehen schon bereit, haben bereits das neue Werkzeug einsatzfähig gemacht. Nun kann die Ma-

schine zügig umgerüstet werden, nach den nötigen Tests auf volle Leistung gehen. „Für diese Presse hat unsere Analyse ergeben, dass besser drei statt zwei Mann mit anpacken“, erklärt Göbel. Das gelte auch fürs Einlegen und Fixieren der Schnellverschlüsse an beiden Seiten der Stangen. „Alles geschieht nun synchron und daher fixer.“

Es wird ernst: Die Servopresse ist klar, nimmt Fahrt auf und powert nun stündlich 900 Teile heraus, bis die geordneten 25 000 Stück vorliegen. Pro Schicht fallen zwei Umrüstungen an den Pressen an, macht sechs pro Tag – alles klappt reibungslos.

Da staunen selbst die „alten Hasen“ Johannes Diener und Milovan Roncevic: „Was für ein Effekt“, sagen beide. „Und wir haben sogar noch neue Kollegen bekommen.“

ULRIKE WIRTZ



**Am Haken:** Johannes Diener (links) und Milovan Roncevic beweisen Fingerfertigkeit.

**Info: Klein Umformtechnik GmbH**

Das Unternehmen stellt anspruchsvolle Tiefzieh-, Press- und Stanzteile für Stahlanwender unterschiedlicher Bereiche her. Zudem hat sich die Firma auf die Entwicklung von Prototypen spezialisiert und verfügt über einen eigenen Werkzeugbau.

Am Stammsitz in Netphen-Deuz beschäftigt das 1954 gegründete Unternehmen 180 Mitarbeiter, dazu kommen weitere 80 Arbeitsplätze in einem Zweitwerk in Sachsen.

## Kohlekraftwerk Datteln IV nimmt Planungshürde

**Regionalverband ebnet Weg für neuen Bebauungsplan**

**Datteln.** Das Steinkohlekraftwerk Datteln IV wird von Eon womöglich doch weitergebaut. Grund: Der Regionalverband Ruhr (RVR) hat sich für eine Änderung des Regionalplans ausgesprochen.

Damit hat die Anlage eine wichtige juristische Hürde genommen. Ohne neuen Bebauungsplan müsste Eon den weit fortgeschrittenen Bau abreißen. Basis der Entscheidung ist ein Gutachten, nach dem die Voraussetzungen für die Neuaufstellung des Bebauungsplanes gegeben sind.

Die Vorgeschichte: Im September 2009 hatte das



**Eon-Baustelle:** Wird der umstrittene Meiler Datteln IV doch noch weitergebaut? Foto: WAZ

Oberverwaltungsgericht in Münster den Bebauungsplan der Stadt Datteln für den gewaltigen 1100-Megawatt-Block wegen Verstößen gegen das Umwelt- und das Planungsrecht für ungültig erklärt.

Dabei soll der von Anwohnern bekämpfte Meiler nach seiner Fertigstellung laut Eon ein Siebtel weniger klimaschädliches Kohlendioxid in die Luft pusten als der Durchschnitt der bestehenden deutschen Kohlekraftwerke. Zudem plant Eon bei einer Inbetriebnahme des Blocks die Abschaltung von drei älteren Kraftwerken. UH

**Prächtiges Schauspiel:** Auch in der Bochumer Jahrhunderthalle, einem der außergewöhnlichsten Festspielhäuser Europas, wird gefeiert. Foto: Veranstalter



## Extra-Schicht im Ruhrgebiet

Nacht der Industriekultur lockt mit Mega-Programm

**G**asometer, Kokereien, Zechen und Halden dienen als atemberaubende Kulissen für spektakuläre Inszenierungen internationaler Künstler. Am 9. Juli feiert die Metropole Ruhr ihr Sommerfest. Mehr als 150 000 Besucher werden erwartet, wenn stillgelegte Industrieanlagen und aktuelle Produktionsstätten im

Rahmen der ExtraSchicht in ganz besonderem Glanz erstrahlen, darunter auch die prächtige Jahrhunderthalle in Bochum (Foto). Mehr als 200 Events an 47 Spielorten stehen auf dem Programm, sie alle verdeutlichen den Wandel von der Schwerindustrie zur modernen Wirtschafts- und Kulturregion. [www.extraschicht.de](http://www.extraschicht.de)